

1.1 Kurzbeschreibung des Bauvorhabens und der Leistungen

Als Teil des Gesamtprojektes „Neues Stadion im Wildpark“ ist eines der zentralen Elemente des verabschiedeten Masterplanes die Verlagerung des Gästesektors in den Nordwesten des neuen Stadions. Diese Entscheidung basiert auf empirischen Untersuchungen zu Fanströmen und Verkehrsteilnehmern an Spieltagen und zielt auf eine Entschärfung der Konfliktsituationen ab. Da mit der Verlagerung des Gästesektors auch die Neuausweisung einer Gästeaufstellfläche im Bereich der derzeitigen Spielstätte der zweiten Mannschaft verbunden ist, führt dies zu einer Spielstättenverlagerung auf den unmittelbar südlich angrenzenden Trainingsplatz sowie zu weiteren Umstrukturierungen innerhalb des Planungsumgriffs.

Um den Wegfall von Trainingsplätzen in diesem Zusammenhang flächenneutral zu kompensieren, wird aktuell am südlichen Plangebietsrand ein neuer Trainingsplatz hergestellt, der fußläufig und betrieblich an den Trainingsstandort des KSC angebunden wird. Erst nach dessen Fertigstellung kann mit den Bauarbeiten für die künftige Spielstätte 2. Mannschaft begonnen werden. Diese Spielstätte stellt den Ersatz für die bisher vorhandene Anlage dar und besteht aus einem Rasenspielfeld sowie einer Zuschaueranlage mit etwas über 2 000 Stehplätzen.

Das Büro für Landschaftsarchitektur Rainer Ernst wurde mit der Planung und Objektbetreuung dieser Sportanlage beauftragt. Analog zur bisherigen Spielstätte wird das Spielfeld mit den Abmessungen 101 x 68 einen Naturrasen erhalten. Diese Bauweise ist wasserdurchlässig, so dass Niederschlagswasser über ein Drainagesystem unter dem Spielfeld versickert werden kann. Die Spielstätte wird mit einer Flutlichtanlage ausgestattet, außerdem wird eine Beregnungsanlage installiert. Rund um das Spielfeld werden Ballfanganlagen aus Gitterzäunen hergestellt, die Zuschaueranlage wird mit Stabgitterzäunen eingefriedet.

Dem KSC soll es ermöglicht werden, mittelfristig eine bedarfsgerechte Erweiterung der Spielstätte durchzuführen, deshalb ist die Tribünenanlage als modularer Systembau auf Basis eines Bausystems als temporäres Bauwerk geplant. Lieferung und Aufbau dieser Tribüne wird im Nachgang separat ausgeschrieben.

Auszuführen sind:

Boden lösen, laden und verwerten 1 300 m³, Planum herstellen 11 000 m², Drainage einschließlich Grabenaushub herstellen 430 m³, Druckrohr einschließlich Regner für Bewässerung einbauen 550 m, Flutlichtmaste aufstellen 4 Stück, Drainschicht für Sportrasen herstellen 7 810 m², Rasentragschicht herstellen 7 810 m², Sportrasen als Fertigrasen Dicksode verlegen 7 810 m², Schottertragschicht herstellen 1 800 m², Pflaster- und Plattenbeläge herstellen 1 800 m², Betonbordsteine setzen 750 m, Ballfang aus Stabgitter herstellen 270 m, Einfriedung aus Stabgitter herstellen 460 m

1.2 Ausschreibung nach VOB:

| | |
|--------------------------------------|-------------------------------------|
| öffentlich | <input checked="" type="checkbox"/> |
| beschränkt | <input type="checkbox"/> |
| freihändige Vergabe nach § 3 Ziff. 3 | <input type="checkbox"/> |

Die Ausschreibungsunterlagen wurden von 6 Firmen angefordert.
Insgesamt sind 4 Angebote eingegangen. Ein Angebot wurde aus formalen Gründen von der weiteren Wertung ausgeschlossen.

Submissionsergebnis vom 7. August 2017:

| | |
|--|-----------------------------|
| 1. Fa. STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund | 960.779 Euro (100 %) |
| 2. Bieter B | 1.003.609 Euro (101 %) |
| 3. Bieter C | 1.016.570 Euro (102 %) |

Die Beträge sind aufgrund der Vorsteuerabzugsberechtigungen Nettobeträge.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 6. Oktober 2017

Bauzeit: Oktober 2017 bis Januar 2018

1.3 Angebotsbeurteilung mit Vergabevorschlag:

Günstigste Bieterin ist die Firma STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund. Sie verfügt über die erforderliche Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit sowie Personal und Gerät, um die Arbeiten ordnungs- und termingemäß ausführen zu können. Die Unbedenklichkeitsbescheinigungen liegen vor.

Die Firma STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund, hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Das Tiefbauamt schlägt daher vor, hierauf den Zuschlag zu erteilen.

Ein Hinweis über eine Vergabesperre bei der Melde- und Informationsstelle liegt nicht vor.

1.4 Kostenvergleich:

| | |
|---|---------------------|
| Anteil Kostenberechnung | 1.650.000 Euro |
| Wirtschaftlichstes Angebot (aktuelle Vergabe) | 960.779 Euro |
| Stehtribüne (späteres Vergabeverfahren) | 500.000 Euro |
| Minderbetrag | 189.221 Euro |

1.5 Angaben über Finanzierung (Haushaltsmittel, Verpflichtungsermächtigungen, Zuschüsse):

Der Aufwand wird im Finanzhaushalt 2017 und 2018 bei dem Projekt 7.400018 verrechnet. Die erforderlichen Mittel stehen zur Verfügung.

Beschluss:

I. Antrag an den Bauausschuss

1. Der Bauausschuss beschließt die Vergabe folgender Arbeiten:

Neues Fußballstadion im Wildpark, Spielstätte 2. Mannschaft (Amateurstadion) Vergabe von Bauarbeiten

an die Firma: **STRABAG Sportstättenbau GmbH, Dortmund**
zum Angebot vom: **7. August 2017**
abschließend mit: **960.779 Euro**

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zuschlag zu erteilen.